Walliser Bote

Dienstag, 18. Januar 2022

AZ 3930 Visp | Nr. 14 | 182. Jahrgang | Leserinnen und Leser: 43 000 | **Fr. 3.00** **walliserbote.ch**

Christof Franzen
Der SRF-Reporter über die Weltmacht Russland. **Seiten 6/7**

Hahnenkampf der Fifa-Männer: Sepp Blatter attackiert Gianni Infantino erneut

Der aktuelle Fifa-Präsident hat den Wohnsitz nach Katar verlegt. Der ehemalige Fifa-Präsident übt scharfe Kritik. Willkommen zur nächsten Runde im Walliser Welt-Duell. **Seite 3**

Walliser Bergbahnen laufen auf Hochtouren

Tourismus Das vergangene Wochenende war ein gutes für die Walliser Bergbahnen. Bei schönstem Wetter und guten Pistenverhältnissen strömten Tausende Wintersportler auf die Pisten. Eine Umfrage bei Oberwalliser Bergbahnunternehmen zeigt, dass die Frequenzen für ein Januarwochenende überdurchschnittlich ausgefallen sind. Auch für die weitere Saison ist die Branche optimistisch. «Die Buchungslage für den Rest des Winters stimmt uns zum aktuellen Zeitpunkt sehr positiv», vermeldet die Destination Saas-Fee/Saastal. Einzig die ausbleibenden Skilager würden das Bild trüben. **Seite 5**

Maskenpflicht: Nun wird gebüsst

Schulwesen An den Walliser Schulen besteht seit einer Woche eine Maskenpflicht. Die Schüler hätten sich mehrheitlich daran gehalten, wie Bildungsminister Christophe Darbellay (CVP) sagt. In der ersten Woche hätte sich der Kanton daher kulant mit Eltern gezeigt, die ihre Kinder nicht in die Schule geschickt hätten. Das ändert nun. «Wenn man seine Kinder auch nach Tagen der Dialogbereitschaft nicht in die Schule schickt, so grenzt das an Schulverweigerung, und diese Eltern gehören gebüsst», sagt Darbellay. **Seite 2**

Die Brücke «Gesch» in Raron wird zur Grossbaustelle

In den nächsten zwei Jahren soll die Verbindung Raron–Niedergesteln mit den neuen Zu- und Abfahrtsrampen und mit einem neuen Kreuzungsbereich zum Vollanschluss der Autobahn A9 ausgebaut werden. **Seite 9**

Bild: Fotomontage zvg

Kommentar

Infantino geht auf Distanz

Es war bei einem der Turniere von Sepp Blatter in Ulrichen. Der ehemalige Fifa-Präsident wurde vom Kanton Wallis für seine Verdienste geehrt. Das Pech: Just in dem Moment, als die Ehrung vorgenommen wurde, landete der Helikopter mit Franz Beckenbauer an Bord. Die Aufmerksamkeit war empfindlich gestört. Sepp Blatter ermahnte resolut zur Ruhe. Und es wurde mehr als deutlich: Die Auszeichnung durch seinen Heimatkanton ist ihm wichtig.

Auch wenn er mit den wichtigsten Machthabern der Welt verhandelte, blieb der ehemalige Fifa-Präsident immer volksnah, er mischte sich unter die Leute, war für alle nur «dr Sepp».

Beim aktuellen Fifa-Präsidenten sieht das völlig anders aus. Man hat den Eindruck, dass Gianni Infantino bewusst auf Distanz geht. Vor allem zu seinem Vorgänger, aber auch zum Kanton, in dem er aufgewachsen ist. Da gabs zwar das «Gianni-Game» in Brig, seither aber ist es still geworden.

Distanz muss nicht nur schlecht sein. Vielleicht will er dem Vorwurf entgehen, gewissen Leuten näherzustehen als anderen, quasi die «Vetternwirtschaft» aushebeln. Aber es erweckt den Eindruck, dass er sich von seinen Wurzeln entfremdet, dass er nicht fassbar ist und in einer völlig anderen, abgehobenen, Welt lebt.

Und es ist schade, dass zwei Oberwalliser, die hintereinander eines der wichtigsten Ämter im Weltsport besetzen, nicht aufeinander zugehen können...

Alban Albrecht (alb)
a.albrecht@walliserbote.ch

Swissness bei Credit Suisse

Wirtschaft An der CS-Spitze folgt auf den Portugiesen António Horta-Osório mit Axel Lehmann (62) ein Schweizer. Für Lehmann ist der neue Posten des Verwaltungsratspräsidenten der bisherige Höhepunkt seiner Karriere. Der Berner ist der Gegenentwurf zu seinem Vorgänger. Horta-Osório wurde vorgeworfen, Quarantänevorschriften missachtet zu haben. **Seite 17**

Aboservice Telefon: 027 948 30 50, **E-Mail:** abo@pomona.ch **Redaktion** Telefon: 027 948 30 00, **E-Mail:** info@walliserbote.ch
Inserate Telefon: 027 948 30 40, **E-Mail:** inserate@pomona.ch **Internet** www.walliserbote.ch

Grosser Aufwand für grosse Brücke zwischen Raron und Niedergesteln

In den nächsten zwei Jahren wird die Brücke, die Niedergesteln mit dem Rarner Turtig verbindet, saniert und umgebaut. Ein Projekt in Millionenhöhe, das auch eine monatelange Sperrung des Übergangs nötig macht.

Perrine Andereggen

Bagger und Baumaschinen sind auf die Brücke in Raron, die die Kantonsstrasse sowie das SBB-Trassee und den Rotten quert, aufgefahren. Denn am Übergang Richtung Niedergesteln sind umfangreiche Sanierungsarbeiten nötig.

Mit deren Start wird die sogenannte «Grossi Brigga Gesch» gleichzeitig auch für den Autobahn-Vollanschluss Raron flottgemacht.

Die am letzten Montag angegangenen Arbeiten widmen sich gemäss Auskunft von A9-Chef Martin Hutter zunächst dem Widerlager im Süden des Bauwerks, das den Übergang zwischen der Brückenkonstruktion und dem Erddamm mit Rampe markiert. «Dazu wurde unter der Brücke ein Lehrgerüst als Abfangung installiert, um die Stahlträger der Brücke vorübergehend zu stützen», sagt Martin Hutter. Diese Massnahme sei erforderlich, um zunächst Rückbau- und Sanierungsarbeiten am Widerlager auszuführen sowie den Brückenquerträger des Brückenelements entweder zu erneuern oder instand zu stellen.

Wie Martin Hutter sagt, werden diese Umbauten bis Ende Februar andauern. «Bis dahin bleibt der Strassenabschnitt zwischen dem Kreisel auf der Kantonsstrasse und der bestehenden Rampe, die im Süden hinauf auf die Brücke führt, sowohl für den rollenden Verkehr als auch für Fussgänger gesperrt.»

Fahrzeuge, von Raron und Niedergesteln sowie von Brig oder Gampel kommend, werden derzeit umgeleitet und temporär über die Rampe im Osten zur Brücke geführt. Da aufgrund der Bauarbeiten ein rund 40 Meter langer Teil der Fahrbahn auf der Brücke selbst momentan nur einspurig befahrbar ist, regeln Ampeln den Verkehr.

Die aktuellen Sanierungsarbeiten an Ober- und Unterbau der 1974 in Betrieb genommenen «Grossi Brigga Gesch» kennzeichnen den Beginn eines bis ins Jahr 2024 andauernden weiteren Autobahn-Teilprojekts. Weil der 470 Meter lange Übergang dereinst ein zentrales Element des A9-Vollanschlusses in Raron darstellt.

Es werden deshalb nicht nur die Widerlager an beiden Brückenenden saniert oder neu gebaut sowie Massnahmen zur Verbesserung der Erdbebensicherheit ausgeführt, sondern auch eine neue Zufahrts- sowie eine neue Abfahrtsrampe im Westen und Osten der Brücke erstellt.

«Auf diesen», so Martin Hutter, «werden Verkehrsteilnehmer die Autobahn A9 beim Gedeckten Einschnitt Raron via die Brücke künftig verlassen oder Richtung Sitten auf die Autobahn auffahren können.»

> «Die Sperrung der Brücke wird Auswirkungen auf den Verkehr haben.»

A9-Chef Martin Hutter

Die Brücke Raron-Niedergesteln wird als weiteres A9-Teilprojekt zur zweijährigen Grossbaustelle. Derzeit laufen Arbeiten am südlichen Brückenende.

Bild: pomona.media/Pascal Guntern

Der Baubeginn für die beiden Rampen erfolgte Ende 2021 mit dem Erstellen der Pfahlfundationen und der Brückenpfeiler, der Abschluss der Arbeiten ist im Oktober 2023 geplant.

Halbjährige Totalsperrung

Martin Hutter sagt: «Die Arbeiten an der Brücke werden etappenweise ausgeführt.» Der straffe Zeitplan der kantonalen Dienststelle für Nationalstrassenbau (DNSB) sieht deshalb im Frühjahr 2024 bereits weitere Massnahmen am Bauwerk vor. Der Kreuzungsbereich zwischen der bisherigen Brücke und den beiden neu gebauten Rampen ist zu erstellen. Gemäss Martin Hutter ist das der anspruchsvollste Teil der Grossbaustelle, weswegen die Brücke für rund sechs Monate gesperrt werden muss. Während dieser Zeit entsteht auf der Verbindung zwischen Raron und Niedergesteln eine neue Fahrbahnplatte in Form eines Kreuzungselements.

«Die Sperrung der Brücke wird Auswirkungen auf den Verkehr haben», sagt Martin Hutter. «Während Personenwagen auf die Brücken beim Bahnhof Raron, bei der Baggilla in Niedergesteln sowie via den Rottendamm auf die St.-Germaner-Brücke ausweichen können, kommt es vorab beim Schwerverkehr und bei den Blaulichtorganisationen zu grösseren Umwegen.» Sie müssen aufgrund von Fahrzeuggewicht und -höhe die Brücke beim Bahnhof Gampel-Steg nutzen, um nach Niedergesteln oder nach Raron zu gelangen.

Für den Schwerverkehr ist deshalb in der Gemeinde Steg-Hohtenn vorgesehen, temporär das Lastwagen-Verbot aufzuheben. Gemäss Informationen der DNSB wird innerorts Steg gleichzeitig auch eine Temporeduktion auf 30 km/h eingeführt. Nach Abschluss der Sanierungs- sowie der Bauarbeiten am Kreuzungsbereich auf der Brücke sollen in der zweiten Jahreshälfte 2024 sodann die bisher bestehende Rampe im Osten der Baute sowie der bereits erstellte SBB-Schutztunnel rückgebaut werden. «Letzterer wurde bereits vor rund einem Jahr erstellt und bleibt während der gesamten Bauphase bestehen», so Martin Hutter.

Die Investitionen für den A9-Vollanschluss Raron inklusive der Sanierungs-, Neu- und Rückbauarbeiten an der Brücke «Gesch» liegen laut Martin Hutter bei rund 17,7 Millionen Franken.

Dank der Werbeaktion «Tourismus Wallis» fliessen 15 Millionen Franken in die Walliser Wirtschaft

Das Geld aus der Werbeaktion wurde an Geschäfte, Weinkellereien und Produzenten im Wallis verteilt.

Melanie Biaggi

Um die von der Corona-Krise schwer getroffene Wirtschaft des Kantons zu unterstützen, hat das Departement für Volkswirtschaft und Bildung im Juli 2020 die Werbeaktion «Tourismus Wallis» lanciert. Sie war mit 16 Millionen Franken dotiert und in drei verschiedene Aktionen gegliedert.

Verschiedene Aktionen durchgeführt

Die erste Aktion «100-Franken-Gutscheine» bestand aus 100 000 Gutscheinen im Wert von 100 Franken, die in Geschäften im Wallis eingelöst werden konnten und von den Beherbergern an Gäste verteilt wurden, die das Wallis als Ferienort gewählt hatten. So konnten in weniger als sechs Monaten zehn Millionen Franken umverteilt werden.

Später folgte die Aktion «Ein Skitag im Wallis». Anlässlich der Tage der offenen Weinkeller im Wallis vom August 2020 erhielt die Kundschaft beim Kauf von zwölf Flaschen bei derselben Weinkellerei einen Code, mit dem sie während der Saison 2020/2021 eine Skitageskarte in einem Skigebiet ihrer Wahl aktivieren konnte. 18 000 Codes waren in drei Tagen verteilt worden, was 216 000 verkauften Flaschen und einem Umsatz von mindestens drei Millionen Franken für die Kellereien entspricht. Die schliesslich eingelösten 8646 Tageskarten generierten einen Umsatz von 670 000 Franken für die Walliser Bergbahnen.

Viele Gutscheine eingelöst

Abschliessend erhielten im Rahmen der Aktion «Merci» alle Zweitwohnungsbesitzer im Wallis, die ihre Kurtaxen beglichen hatten, drei Gutscheine im Wert von 30 Franken, die bei den Produzenten von Wein, Käse und anderen zertifizierten Produkten wie Roggenbrot, Trockenfleisch oder Branntwein eingelöst werden konnten.

Die Aktion begann am 15. Dezember 2020 und endete am Sonntag, dem 9. Januar 2022. Mehr als ein Viertel der Gutscheine wurde eingelöst, wodurch ein Umsatz von mindestens 1,75 Millionen Franken erzielt wurde.

Auch die Weinproduzenten profitierten von der Werbeaktion.

Bild: Keystone